

# Kompromisslos vorwärts gerockt

## Dritter und vierter Tag des Crossroads-Festivals in der Endenicher Harmonie

**BONN.** Den dritten Festivaltag bei Crossroads in der Endenicher Harmonie (siehe auch Rundschau von Samstag) machten zwei deutsche Gruppen unter sich aus: „The Backyard Band“ aus Köln legte vor und führte das Publikum mit ihrem aufmüpfigen und unbeugsamen Rock'n'Roll buchstäblich in einen verruchten Hinterhof Kölns.

Dort, wo in schäbigen Clubs Alkohol- und Kippengeruch die Luft schwängern, die Ellbogen spitz sind und man sich durchsetzen muss, um zu überleben. Das junge Quartett demonstrierte, wie das geht: nämlich mit kompromisslos vorwärts preschendem Rock bei unbeirrbar Off-Beat-Tempi, die höchstens vorübergehend einmal auf ruhiger getaktete Blues-Nummern heruntergefahren werden, um kurz Luft zu holen. Die Jungs brannten sichtlich und wollten zeigen, was sie können. Ständiger Unruheherd war dabei Frontmann Moritz Zergiebel, der mit rauem Gesang, Gitarre

und Blues-Harp die Gangart angab und die Szene voll im Griff hatte und vor mitange-reister Fan-Schar kräftig gefei-

ert wurde. Wer nun meinte, dass eine Hamburgerin wie Jessy Martens mit ihrer Band norddeutsche Coolness an den

Tag legen würde, sah sich restlos getäuscht. Die Sängerin entpuppte sich als nimmermüder Wirbelwind, der mit kraftvoller wie ausdrucksstarker Stimme und ihrer bestens abgestimmten Band noch einen draufsetzte.

Beeindruckend mit welcher Souveränität und routinierter Professionalität die vielfach prämierte Sängerin im weiten Spannungsfeld zwischen Rock, Soul und Blues bis Funk und Pop gekonnt umhersurfte. Ein starker Abend, der beim Publikum gut ankam.

Der vierte und abschließende Abend verlief zunächst enttäuschend. Das „Heavy Tiger“-Trio aus Schweden konnte die Publikumserwartungen bei Weitem nicht erfüllen. Der Hard-, Punk- und Glam-Rock der Stockholmerinnen war lediglich laut und kam undifferenziert und schließlich belanglos daher und wies keinerlei Höhepunkte auf. Sowohl der Gesang als auch Gitarre, Bass und Schlagzeug klangen überaus mäßig, da muss noch

viel nachgebessert werden, um im Kreise der konkurrierenden Bands beim Crossroads-Festival mithalten zu können.

Alles kein Problem dagegen für „The New Roses“ aus Wiesbaden, die mit ihrem rotzig-frechen Rock'n'Roll sofort hohe Aufmerksamkeit genossen. Dass die fünf Hessen erfahrene Live-Musiker sind, spürte sofort jeder im Saal. Herausragend: Frontmann Timmy Rough, der mit kraftvoller Stimme der Motor der Band ist. Stilistisch orientiert sich das Quartett an Mega-Gruppen wie Bon Jovi, Guns N'Roses, Aerosmith, AC/DC oder Metallica, denen sie gut auf die Finger geschaut und von denen einige stilistische Kniffs abgeguckt haben, die sie für ihre Musik geschickt einsetzen. Eine Band mit Zukunft, die für vieles entschädigte. (WPR)

**Die 3 Sat Sendetermine:** (jeweils Montag- auf Dienstagnacht) 7. Mai: Chris Robinson, The Backyard Band, Jessy Martens & D/troit, The Dawn Brothers; 14. Mai: The New Roses, Heavy Tiger, Orango.



**Rotzig-frechen** Rock'n'Roll boten „The New Roses“ mit Frontmann Timmy Rough. (Foto: WPR)